

Arbeitsmaterialien für Erzieherinnen und Erzieher

Kinder spielend fördern, Wissen spannend vermitteln! – Kreative Ideen und Materialien für Krippe, Kindergarten, Kita und Hort

Thema: Ästhetische Bildung, Kunst & Musik, Ausgabe: 7

Titel: Bunte Eier, Osterfest und Vogelgezwitscher (27 S.)

Von: Elisabeth Noske

Produkthinweis

Dieser Beitrag ist Teil einer Printausgabe aus dem Programm »Kindergärten/Kita« der Mediengruppe Oberfranken.* (Originalquelle siehe Fußzeile des Beitrags)

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrenen Pädagoginnen und Pädagogen unsere fertig ausgearbeiteten Materialien mit vielfältigen Anleitungen, Kopiervorlagen, Liedern, Geschichten, Experimenten, Bastelideen, Exkursionen und Spielvorschlägen für alle Bildungsbereiche sowie für Kinder unter 3.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

* Ausgaben bis zum Jahr 2016 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter www.edidact.de/kita.

Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf (in Gruppengröße) Fotokopien zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: service@edidact.de

✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach

☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377

<http://www.edidact.de> | <https://bildung.mgo-fachverlage.de>



Bunte Eier, Osterfest und Vogelgezwitscher

Inhaltsverzeichnis

Kunstwerke betrachten – Entdecke, was Künstler hervorbringen!

- Andy Warhol: „Eggs“
Leben und Werk – Eier wie im echten Vogelnest – Vorlage: Eier ausgestalten

1

Künstlerisches Bilden – Gestalte mit Auge und Hand!

- Eier ausblasen und verzieren – ein Osterbrauch
Wellen, Kugeln, Buchstaben, Dreiecke und Quadrate – Vorlage: Punktebild

6

Liederbuch – Singe, bewege dich und tanze mit!

- Frühlingslied: „Kommt ein Vogel geflogen“
Liedtext und Melodie für die Kleinen – Weitere Anregungen
- Kanon: „Auf ein Ei geschrieben“
- Friedenslied für die Osterzeit: „Hinei matov uma najim“

10

11

12

Die Sinne im Alltag – Taste, rieche und schmecke!

- Weiße und bunte Ostereier – Woher kommt das Ei?
Ostereier gestalten – Henne, Ei und Eierhaut – Kochen mit Kindern: Rührei und Omelett
- Freudvolles Osterfeuer – Mit Kerze und Zündholz umgehen lernen
Warum feiern wir Ostern? – Die Osterkerze anzünden: Mit Feuer und Zündholz umgehen lernen – Experimentieren mit Feuer

13

15

Ästhetisches Experiment – Wer hätte das gedacht!

- Ein schwebendes Hühnerei – kann das gelingen?
Salz aus dem Meer – Beobachtungen mit Salzwasser – Versuchsanleitung „Schwebendes Ei“

19

Musikstücke und Klänge entdecken – Höre genau hin!

- Modest Mussorgsky: „Das Ballett der Küklein in ihren Eierschalen“
Vom Bild zur Musik – Leben und Werk – Musikinstrumente vorgestellt: Das Klavier – Die Oktave
- Ottorino Respighi: „Die Henne“

21

24

Erzählen und Wörter gestalten – Denke dir etwas Neues aus!

- Eine tröstliche Ostergeschichte zum Vorlesen: „Der Zauberkünstler“

25



Andy Warhol: „Eggs“

Ziel:	<ul style="list-style-type: none"> • Kennenlernen europäischer Hochkunst und anerkannten Kulturgutes • kognitiver Erwerb eines Bilderschatzes
Fördert:	<ul style="list-style-type: none"> • Gestaltungskraft und Fantasie • eigenes Erkunden unbekannter Bilder • ästhetisches Empfinden (Farben, Formen) • Bewusstheit durch Wortfindung bzw. Spracherwerb und Ausdruckstraining
Materialien:	<ul style="list-style-type: none"> • 12 Eier (z.B. in zwei 6er-Kartons) • ein dunkles (möglichst schwarzes) Tuch

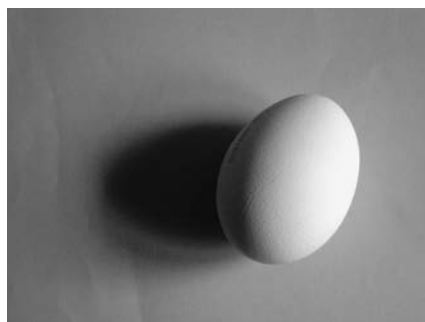
Vorbereitung - Eier auslegen:

Die Erzieherin stellt die Eierkartons in die Mitte. Auf dem Boden liegt eine Decke, auf der die Kinder bequem sitzen. In der Mitte liegt zusätzlich ein weiches dunkles Tuch.

Die Kinder dürfen nacheinander vorsichtig ein Ei aus einem Karton nehmen und es auf das dunkle Tuch legen. Am Ende liegen die 12 Eier offen auf dem Tuch.

Die farbige Bildvorlage hinzunehmen und vergleichen:

Die Erzieherin zeigt den Kindern eine Schwarz-Weiß-Kopie des Warhol-Bildes. Nun wird verglichen: Wie liegen die Eier auf dem Bild, wie auf dem Tuch? Die Kinder legen die echten Eier evtl. so hin wie auf der Vorlage.



Kleine Geschichte über das Leben des Künstlers - für Vorschulkinder:

Warhol hat in seinem Leben sehr oft Dinge aus dem Alltag gemalt, z.B. Suppendosen oder bunte Porträts von Menschen. Und auch Eier!



Andy Warhol malt Eier von „glücklichen“ Hühnern:

Eier kann man im Geschäft in 6er- oder 10er-Kartons kaufen. Warhol ordnet die Eier nun so an, wie „glückliche“, frei lebende Hühner sie in ihr Nest legen würden.

Menschliche Fantasie - wie wir Bilder deuten:

Wenn Erwachsene jemanden anschauen, denken sie sich gleich etwas zu der Person, ohne sie wirklich zu kennen. Mit Bildern machen Menschen das ähnlich. Sie sagen: Das ist „dies“ oder „das“. Deshalb hat Andy Warhol Bilder gemalt, mit denen er die „Hirngespinnste“ der Menschen zu entlarven versuchte.

Eier auf schwarzem Grund:

Das Ei ist ein Symbol der Fruchtbarkeit. Schwarz steht für Tausende von Eierpackungen in den amerikanischen „Mega-Stores“.



Bunte Eier, Osterfest und Vogelgezwitscher

Kunstwerke betrachten - Entdecke, was Künstler hervorbringen!

Leben und Werk des Künstlers Andy Warhol:

Künstlerbiografie:

Der amerikanische Künstler und Filmregisseur Andy Warhol (1928-1987) zählt zu den wichtigsten Vertretern der Pop-Art. Er stilisierte sich selbst mit Sonnenbrille und weißer Perücke im Sinne eines Gesamtkunstwerks. Seine Bilder zeigen „Ikonen“ des 20. Jhs.



Warhol, eigentlich Andrej Warhola, kam in Pittsburgh (Pennsylvania) zur Welt. Seine Eltern waren Einwanderer der Arbeiterklasse und stammten aus dem Gebiet der heutigen Slowakei. Von 1945 bis 1949 studierte er Bildgestaltung am Carnegie Institute of Technology in Pittsburgh. Danach arbeitete er sehr erfolgreich als Werbegrafiker in New York. 1960 malte Warhol seine ersten Gemälde mit bekannten Comicstrip-Figuren (Batman, Superman).

Warhol hat nach Zeitzeichen gesucht und deshalb alltägliche Gegenstände gemalt, z.B. die unzählige Male gefertigte Tomatensuppendose „Campbell's Soup Can“ (1962, Leo Castelli Gallery, New York). Die Bilderserien mit Motiven wie Suppendosen, Dollarnoten oder Coca-Cola-Flaschen ließ er im Siebdruckverfahren herstellen.

Das Serielle wurde sein künstlerisches Prinzip. Warhol wandte sich gegen herkömmliche Vorstellungen von Kreativität und Originalität und verwarf Deutungen als Hirngespinnste.

Viele der Gegenstände fand er in seiner Wohn- und Arbeitsstätte, der „Factory“. Warhol etablierte sich als Hauptvertreter der amerikanischen Pop-Art. Er entwarf einfache Porträts von Stars der Gegenwarts- und Kulturgeschichte, wie die in grellen Farben gemalten Gesichter von Marilyn Monroe (1962, Mr. and Mrs. Burton Tremaine Collection), Elvis Presley, Jackie Kennedy, Liz Taylor, Goethe und Mao.

Außerdem produzierte er sehr lange, bewegungs- und handlungsarme Filme wie z.B. „Sleep“ (1963), „Empire“ (1964), „The Chelsea Girls“ (1966), „Lonesome Cowboys“ (1969) und „Trash“ (1969), bei denen meist Paul Morrissey Regie führte. Warhol ließ die Schauspieler chaotische Dialoge improvisieren und provozierte das Publikum mit diversen Exzessen.

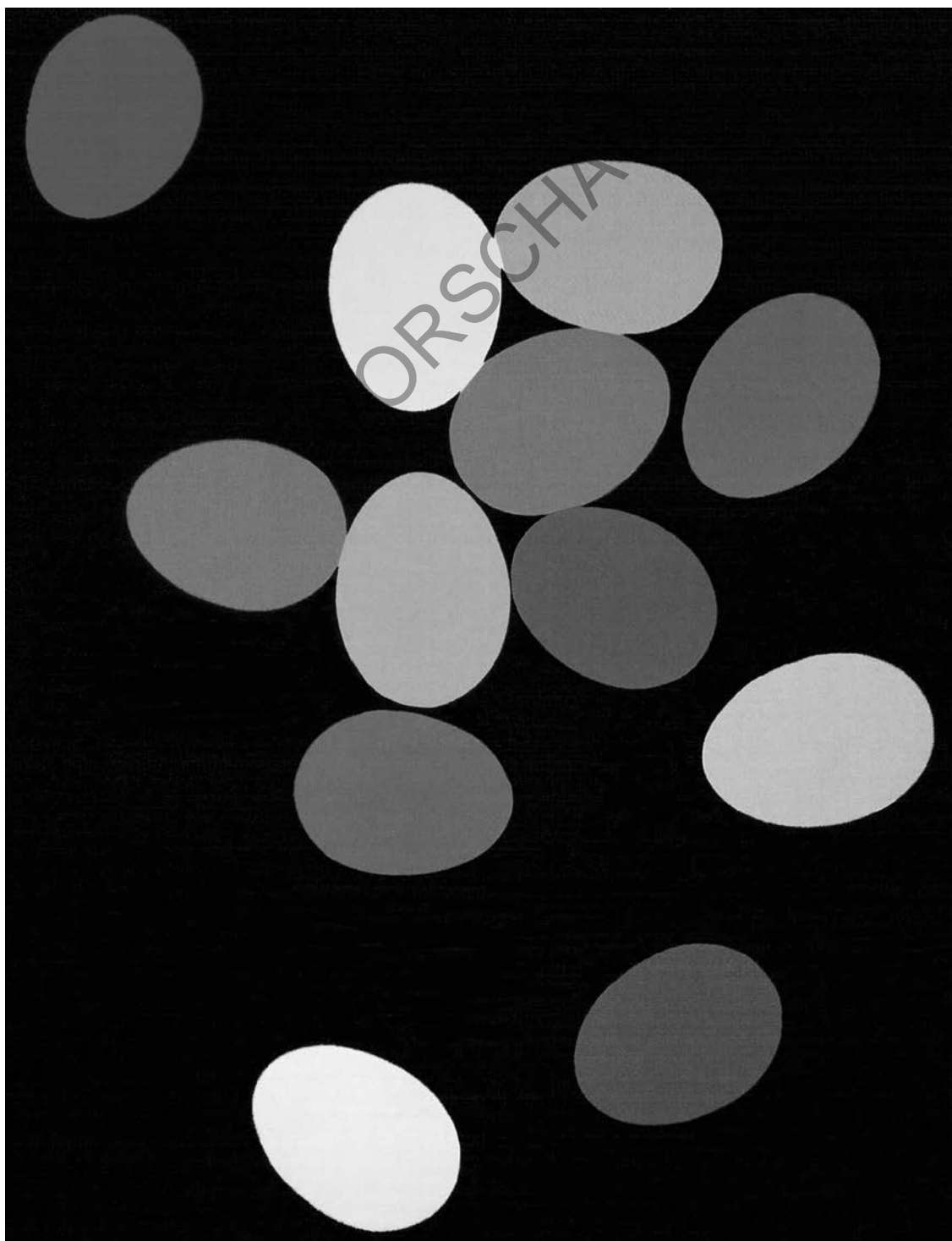
In den 1970er-Jahren schuf Warhol „Oxidationsbilder“, die sogenannten „Piss-Bilder“, für die er Urin und Metallfarben verwendete. Aus den 1980er-Jahren stammen die „Abklatsch-“ bzw. „Rorschachbilder“. Sie bringen Warhols Reflexion über das menschliche Projektionsvermögen auf den Punkt.

In den Jahren vor seinem Tod schien Warhol zu seinem eigenen Denkmal zu erstarren. Seine Selbstinszenierung („Ich möchte eine Maschine sein.“ „Jeder Mensch kann für Augenblicke Berühmtheit erlangen.“) interessierte die Medien mehr als sein reiches Werk. Über seine Kunstauffassung äußerte sich Warhol in „The Philosophy of Andy Warhol“ (1975), über die amerikanische Lebensart im Fotoband „America“ (1985). Von 1969 bis zu seinem Tod verlegte er die Monatsschrift „Interview“, die Prominente vorstellte und durch ihre niveaувollen Illustrationen herausragte.

Andy Warhol starb am 22. Februar 1987 in New York. In seiner Heimatstadt Pittsburgh wurde 1994 das Andy Warhol Museum eröffnet. Es ist das größte einem einzelnen Künstler gewidmete Museum der USA.



Andy Warhol: „Eggs“



1982, Sammlung Brandhorst
© 2008 The Andy Warhol Foundation for the Visual Arts/ARS, New York

Vergleiche die Grautöne mit den echten Farben des Gemäldes! Erinnerst du dich an die Regenbogenfarben? Rot, Gelb, Grün, Blau, Violett? Welches Ei ist wie eingefärbt?